



Präsentation

Leistungsmessung und Schullaufbahnentscheidung

am Donnerstag, den 9. November 2013

1

Durch die Neuordnung der Volksschulordnung (VSO) hat das Lehrerkollegium einer Schule eine neue Aufgabe zu erfüllen:

Leistungsmessung ist für alle Schüler transparent und gerecht zu gestalten. Dazu sind verbindliche Festlegungen durch das Lehrerkollegium zu vereinbaren und eine professionelle Elternberatung abzustimmen.

© pappler

Was zeichnet eine gute Schule aus?

Leistungsmessung: gerecht + transparent

Lernprofil des Kindes und effiziente Elternberatung

Nachhaltige Schullaufbahnentscheidung

Informationen zum Bayerischen Schulsystem



Was ist eine gute Schule?

2

Robert Bosch Stiftung

... In Deutschland gibt es hervorragende Schulen, die mit ihren pädagogischen Leistungen richtungsweisend für andere sind. Diese schaffen es, Kinder und Jugendliche mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen für Leistung und Kreativität zu begeistern, ihre Lernfreude zu stärken und sie zu Fairness und Verantwortung zu erziehen.

... In gemeinsamer Anstrengung gelingt es Lehrern, Schülern und Eltern, sich immer wieder neue Ziele zu setzen und diese Ziele auch gemeinsam zu erreichen.



Was ist eine gute Schule?

3

Otto Seydel

... Eine gute Schule soll die Freude an der eigenen Leistung fördern. Es sollen die persönlichen Lernerfolge der Schüler und Schülerinnen hervorgehoben werden.

... Durch einen transparenten, offenen Umgang mit Leistungsmessung sollen inhaltliche Ergebnisse von Arbeiten beurteilt und Schüler dazu animiert werden, persönliche Bestleistungen zu erbringen und sich beständig weiter zu entwickeln.



Leistungsmessung: gerecht + transparent

4

Die Lehrkräfte der Grundschule Süd haben sich als PÄDAGOGISCHES TEAM intensiv mit dem Thema GERECHTE NOTEN auseinandergesetzt. Die nachfolgend aufgeführten Vorgehensweisen sind Beschlüsse des Kollegiums: Sie gelten verpflichtend in allen Klassen unserer Schule.

Leistungsbeurteilung wird an unserer Schule für Schüler und Eltern aller Klassen transparent und nachvollziehbar gestaltet. Von den Parallellehrern werden gemeinsam Unterrichtseinheiten geplant und Proben differenziert entwickelt. Dabei ist es unser gemeinsames pädagogisches Ziel, die individuellen Fähigkeiten eines Kindes möglichst exakt und differenziert zu erfassen und so gerecht wie möglich zu bewerten. Ein verlässliches **LERNPROFIL IHRES KINDES** gibt einer späteren Schullaufbahnentscheidung die nötige Sicherheit.

Differenzierte Leistungsmessung

Evaluation + Lernstandsdiagnose = Lernprofil

Leistungsbewertung und Notengebung

Kollegiale Vereinbarungen + rechtliche Grundlagen



Differenzierte Leistungsmessung

5

Schriftliche Leistungsmessungen dienen der **LERNSTANDS-DIAGNOSE** jedes einzelnen Kindes.

Sinnvoll gestufte Aufgabenstellungen ermöglichen dem Lehrer, das **LEISTUNGSPOTENTIAL EINES KINDES** differenziert zu erfassen und ein **INDIVIDUELLES LERNPROFIL** zu entwickeln.

1 Reproduktion = Wiedergeben gedächtnismäßig verankerter Sachverhalte

2 Reorganisation = Selbstständiges Verarbeiten des vorher gelernten Stoffes

3 Transfer = Übertragen von Grundprinzipien des Gelernten auf ähnliche Fragen

4 Problemlösung = Kreatives Lösen von Aufgaben mit relativ neuen Strukturen



1. Leistungsstufe: Reproduktion

6

Korrekt gelöste
Aufgaben der
Stufen 1+2
ermöglichen
bestenfalls eine
3 als Gesamtnote.

Wiedergeben gedächtnismäßig
verankerter Sachverhalte

40 %

*Was ist unter **REPRODUKTION** zu verstehen?*

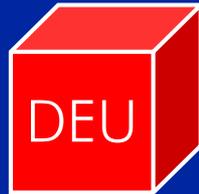
Das Kind gibt eingprägtes Wissen wieder, ohne es zu bewerten. Es kann (auswendig) Gelerntes auf Anforderung unverändert und sicher aus seinem Gedächtnis abrufen. Mit dieser korrekten Gedächtniswiedergabe ist aber noch keinerlei Verständnisleistung verbunden.



REPRODUKTION: Beispiele

7

Unser
Lehrerkollegium
hat für SIE
Aufgabenbeispiele
aus geschriebenen
Proben
der drei
Hauptfächer
DEU – MAT – HSU
zusammengestellt.



Welche drei Wortarten kannst du inzwischen unterscheiden?



Notiere die 10 Aufgaben des 9er Einmaleins!



Im Lebensraum Wald haben wir Nadelbäume und Laubbäume kennengelernt. Nenne jeweils vier Baumarten!



2. Leistungsstufe: Reorganisation

8

Korrekt gelöste
Aufgaben der
Stufen 1+2
ermöglichen
bestenfalls eine
3 als Gesamtnote.

Selbstständiges **Verarbeiten**
eines vorher gelernten Stoffes

30 %

*Was ist unter **REORGANISATION** zu verstehen?*

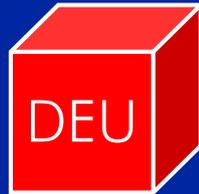
Das Kind hat das Gelernte im Wesentlichen verstanden.
Es kann den angeeigneten Lernstoff nun auch eigenständig verarbeiten und in bekannten Sachzusammenhängen und Aufgabenstellungen korrekt anwenden.



REORGANISATION: Beispiele

9

Unser
Lehrerkollegium
hat für SIE
Aufgabenbeispiele
aus geschriebenen
Proben
der drei
Hauptfächer
DEU – MAT – HSU
zusammengestellt.



Unterstreiche in diesem Text Namenwörter
rot, Tunwörter blau und Wiewörter grün!



Welche Einmaleinsaufgaben fallen dir zu
folgenden Zahlen der Hundertertafel ein:
72 – 56 – 49 – 63 – 45 – 28 – 24 – 21



Du hast im Unterricht verschiedene Versu-
che zu Schallwellen gemacht. Beschreibe
den Versuch, bei dem wir Schallwellen
sichtbar gemacht haben mit deinen Worten!



3. Leistungsstufe: Transfer

10

Übertragen von Grundprinzipien
des Gelernten auf ähnliche Fragen

20 %

*Was ist unter **TRANSFER** zu verstehen?*

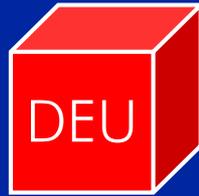
Das Kind hat auch die grundlegenden Prinzipien des Lernstoffes klar erkannt, das neu erworbene Wissen strukturiert durchdrungen und geordnet abgespeichert. Es kann das Gelernte nun zielstrebig verarbeiten und auch ohne fremde Hilfe auf erweiterte Aufgabenstellungen übertragen und korrekt anwenden.



TRANSFER: Beispiele

11

Unser
Lehrerkollegium
hat für SIE
Aufgabenbeispiele
aus geschriebenen
Proben
der drei
Hauptfächer
DEU – MAT – HSU
zusammengestellt.



Es gibt zwei Arten von Begleitern für Nomen. Wie heißen sie? Nenne zu jeder Gruppe 2 Beispiele mit passendem Nomen!



Aus je 3 Zahlen wird eine Einmaleinsaufgabe: Bilde Umkehraufgaben + Tauschaufgaben!

2, 8, 16;

<input type="text"/>	U	<input type="text"/>
----------------------	---	----------------------

T

<input type="text"/>	U	<input type="text"/>
----------------------	---	----------------------

24, 4, 6;

<input type="text"/>	U	<input type="text"/>
----------------------	---	----------------------

T

<input type="text"/>	U	<input type="text"/>
----------------------	---	----------------------



Am Beispiel des Getreides haben wir einen Kreislauf des Lebens kennengelernt. Beschreibe zwei andere Kreisläufe des Lebens!



4. Leistungsstufe: Problemlösung

12

Eigenverantwortliches Lösen
von Aufgaben mit neuen Strukturen

10 %

*Was ist unter **PROBLEMLÖSUNG** zu verstehen?*

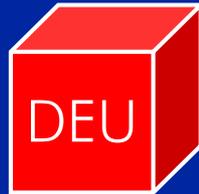
Problemlösendes Denken beweist ein Kind, wenn es das Gelernte auch auf unbekannte Aufgabenstellungen sicher übertragen kann und dabei eigenständig neue Lösungswege entwickelt und bewältigt. Es zeigt auf diesem Wege, dass es imstande ist und Freude daran hat, für gewohnte Problemstellungen eigene Lösungswege zu entwickeln, korrekt umzusetzen und diese Lösungsstrategien – falls nötig – zu überprüfen und ggf. zu überarbeiten.



PROBLEMLÖSUNG: Beispiele

13

Unser
Lehrerkollegium
hat für SIE
Aufgabenbeispiele
aus geschriebenen
Proben
der drei
Hauptfächer
DEU – MAT – HSU
zusammengestellt.



Mit Hilfe von Wortbausteinen kannst du aus Tunwörtern auch Namenwörter bilden, die der gleichen Wortfamilie angehören. Schreibe drei Beispiele auf!

Tunwort	Namenwort

Kannst du die Einmaleins-Rätsel lösen? Achtung: $\Delta = 5$

 ·  =	    ·  =		 ·  =	    ·  =	
 ·  =	    ·  =		 ·  =	    ·  =	
 ·  =	    ·  =		 ·  =	   ·  =	
 ·  =	    ·  =		 ·  =	   ·  =	

In der Pause siehst du ein Kind sein Brot wegwerfen. Was sagst du? Welche Argumente hast du?



Aufgaben einer Geometrieprobe

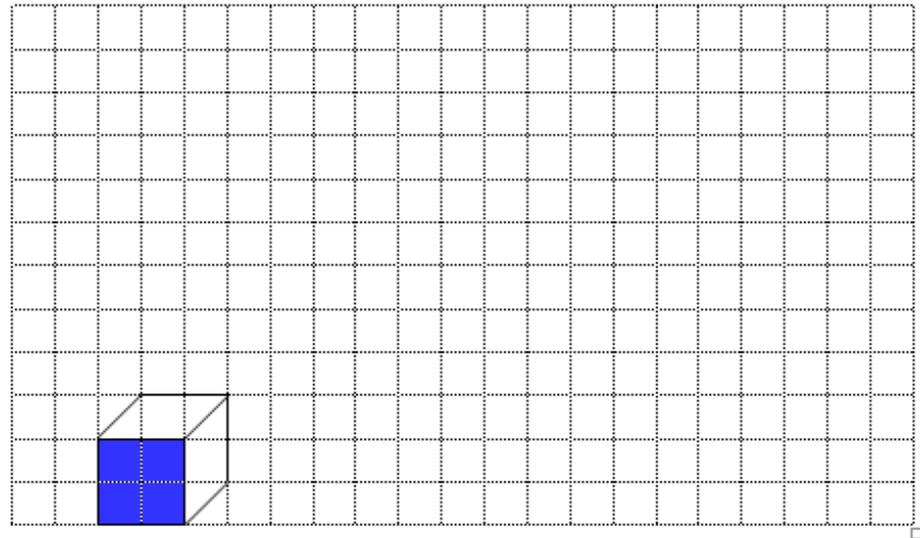
14

Eine letzte Denksportaufgabe für Sie – zu welchem Aufgabentyp gehört diese Aufgabe?

Fabian hat einen schönen, farbigen Bauplan eines Würfelgebäudes gezeichnet. Kannst du dir das Gebäude vorstellen? Zeichne das Würfelgebäude DREIDIMENSIONAL auf das Kästchenfeld!

+	4	3	2	1
	3	2	1	
	2	1		
	1			

Den ersten Würfel habe ich dir schon eingezeichnet.





Auswertung und Lernstandsdiagnose

15

1	45		Name																																			
	44																																					
	43																																					
	42																																					
	41																																					
2	40		Name																																			
	39																																					
	38																																					
	37				Name, Name, Name																																	
	36																																					
3	35		Name																																			
	34																																					
	33																																					
	32																																					
	31				Name, Name, Name																																	
4	30		Name																																			
	29																																					
	28				Name, Name																																	
	27																																					
	26																																					
5	25		Name																																			
	24																																					
	23																																					
	22																																					
	21																																					
	20		Name																																			
	19																																					
	18																																					
	17																																					
	16																																					
	15		Name																																			
	14																																					
	13																																					
	12																																					
	11																																					
<table border="1"> <tbody> <tr> <td>93%</td> <td>84%</td> <td>62%</td> <td>71%</td> <td>81%</td> <td>57%</td> <td>78%</td> <td>18%</td> <td>74%</td> <td>78%</td> <td>45%</td> <td>76%</td> <td>70%</td> <td>67%</td> <td>78%</td> <td>65%</td> <td>43%</td> </tr> <tr> <td>RP</td> <td>RP</td> <td>RO</td> <td>RO</td> <td>RP</td> <td>TR</td> <td>RP</td> <td>PL</td> <td>RP</td> <td>TR</td> <td>TR</td> <td>TR</td> <td>TR</td> <td>TR</td> <td>RO</td> <td>RO</td> <td>RO</td> <td>RO</td> </tr> </tbody> </table>				93%	84%	62%	71%	81%	57%	78%	18%	74%	78%	45%	76%	70%	67%	78%	65%	43%	RP	RP	RO	RO	RP	TR	RP	PL	RP	TR	TR	TR	TR	TR	RO	RO	RO	RO
93%	84%	62%	71%	81%	57%	78%	18%	74%	78%	45%	76%	70%	67%	78%	65%	43%																						
RP	RP	RO	RO	RP	TR	RP	PL	RP	TR	TR	TR	TR	TR	RO	RO	RO	RO																					
6																																						
5																																						
4																																						
3																																						
2																																						



Bedeutung von Noten

16

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst schreibt vor, dass zur Bewertung von Schülerleistungen sechs Notenstufen zu verwenden sind.

Die Bedeutung dieser Noten wurde vom Ministerium ebenfalls **VERBINDLICH FÜR ALLE SCHULEN** festgelegt.

1

SEHR GUT: Note trifft nur bei Leistungen zu, die darüber hinaus noch Besonderes im positiven Sinn aufweisen.

2

GUT: Sichere Leistungen auf allen vier Stufen der Leistungsanforderungen

3

BEFRIEDIGEND = zentrale Notenstufe:
Die Leistung erfüllt im Allgemeinen die Anforderungen. keinerlei Mängel bei Reproduktion und Reorganisation

4

AUSREICHEND: ... entspricht **NOCH** den Anforderungen. Mängel auch bei Reorganisation und Reproduktion

5

MANGELHAFT: ... entspricht **NICHT** den Anforderungen. Lückenhafte Kenntnisse, die aber in absehbarer Zeit nachgeholt werden können.

6

UNGENÜGEND: ... entspricht **NICHT** den Anforderungen. Grundlegende Lücken - in absehbarer Zeit nicht zu schließen.



Leistungsbewertung - Notengebung

17

1

4

5

3

2

Grundschule Süd Gunzenhausen																							
Fach Mathematik		1a Körpernetze zuordnen	1b Körperansichten erkennen	2 Körperrätsel	3a Würfelgebäude farbig	3b BAUPLANE - Zahlen	3c BAUPLANE - Ausführung	3d BAUWÜRFEL - Anzahl	4a WÜRFELGEBÄUDE korrekt	4b WÜRFELGEBÄUDE - Ausführung	5a QUADERNETZ 1	5b QUADERNETZ 2	6a QUADER KIPPEN - Ausführung	6b QUADER KIPPEN - Fläch.farb	7a Quader mehrfach KIPPEN	7b Anzahl Kippbewegungen	8a Flächendefinition zuordnen	8b Körperdefinition benennen				Prozentleistung jedes Schülers	
Fach	Jahr	Klasse	Lernzi	3. Probe am	Them																		
Mathematik	2012/12	4	Geometrie	28.01.2013	Körper und Flächen																		
Familienname	Vorname	RP	RP	RO	RO	RP	TR	RP	PL	RP	TR	TR	TR	TR	TR	RO	RO	RO	RO				
		6	5	4	4	3	1	2	4	2	3	3	2	1	2	1	1	1			45		
1																					27	60%	
2	Note 1	6	5	4	4	3	1	2	4	2	2	3	2	1	2	1	1	1			44	98%	
3		RP	RP	RO	RO	RP	TR	RP	PL	RP	TR	TR	TR	TR	RO	RO	RO	RO			37	82%	
4																					31	69%	
5																					38	84%	
6																					23	51%	
7	Note 4	6	5	0	3	1	0	0	0	2	1	3	1	1	0	1	1	0			25	56%	
8		RP	RP	RO	RO	RP	TR	RP	PL	RP	TR	TR	TR	TR	RO	RO	RO	RO			43	98%	
9																					33	73%	
10	Note 5	2	2	2	3	1	0	0	0	1	1	0	0	0	2	0	0	0			14	31%	
11		RP	RP	RO	RO	RP	TR	RP	PL	RP	TR	TR	TR	TR	RO	RO	RO	RO			37	82%	
12																					39	87%	
13																					32	71%	
14																					26	58%	
15																					30	67%	
16																					37	82%	
17																					25	56%	
18																					31	69%	
19	Note 3	6	3	2	4	3	0	2	0	0	3	0	2	1	2	1	1	1			31	69%	
20		RP	RP	RO	RO	RP	TR	RP	PL	RP	TR	TR	TR	TR	RO	RO	RO	RO			17	38%	
21		erkrankt																			0	0%	
22																					29	64%	
23	Note 2	6	5	4	3	3	0	2	2	2	3	3	2	1	1	1	1	1			40	89%	
24		RP	RP	RO	RO	RP	TR	RP	PL	RP	TR	TR	TR	TR	RO	RO	RO	RO			30	67%	



Notenschlüssel und Notengebung

18

Unser
Lehrerkollegium hat
einen festen Rahmen
für die

Notenbewertung
bei Proben festgelegt.

Dieser Rahmen kann
individuell auf das
Anforderungsniveau
der jeweiligen Probe
angepasst werden,
darf aber auf keinen
Fall strenger
angelegt werden:

Das gibt Sicherheit!

Notenspiegel		Kontrollz 23
Maximalpunktzahl	45	
Note 1	2 bis 42	bis 93%
Note 2	6 bis 36	bis 81%
Note 3	8 bis 29	bis 65%
Note 4	5 bis 20	bis 45%
Note 5	2 bis 11	bis 25%
Note 6		
Klassenschnitt \bar{x}	2,96	

1	45		Name		
	44				
	43				
	42				
41		Name			
40					
39					
38					
37		Name, Name, Name			
36					
35					
34					
33		Name			
32					
31					
30					
29		Name			
28					
27					
26					
25					
24			Name, Name		
23					
22					
21					
20			Name		
19					
18					
17					
16					
15					
14					Name
13					
12					
11					
10					
9					
8					
7					
6					
5					
4					



Rechtliche Grundlagen 1

19

Die rechtlichen Grundlagen für einen geordneten Schulbetrieb sind für alle bayerischen Volksschulen in folgenden Rechtswerken festgelegt:

VSO
LDO
BayEUG

BayEUG Art. 52 Abs. : „...Zum Nachweis des Leistungsstandes erbringen die Schüler in angemessenen Zeitabständen entsprechend der Art des Faches **schriftliche, mündliche und praktische Leistungen**. Leistungsnachweise dienen der Leistungsbewertung und als Beratungsgrundlage...“

§ 43 VSO: „Schriftliche Leistungsnachweise werden durch **Proben** erbracht. **In der Grundschule** müssen sie sich aus dem Unterrichtsverlauf ergeben und werden nicht angekündigt.“

Ausnahme: Proben in der 4. Klasse - 1 Woche vorher angekündigt

Art. 52 Abs. 3 Bay EUG: „...Hierbei werden die gesamten Leistungen eines Schülers unter Wahrung der Gleichbehandlung aller Schüler **in pädagogischer Verantwortung des Lehrers** bewertet.“



Rechtliche Grundlagen 2

20

Art. 52 Abs. 3
BayEUG:

Die gesamten Leistungen eines Schülers werden unter Wahrung der Gleichbehandlung aller Schüler bewertet.

Das persönliche Verhalten eines Schülers darf keinerlei Einfluss auf die Leistungsbewertung haben!

Für alle Schüler gelten die gleichen Bewertungsmaßstäbe.

(BayVGH vom 15.03.1968, SPE III C I Seite 1 ff.)

In der Grundschule darf an einem Tag nur eine Probearbeit, in der Woche nicht mehr als zwei Probearbeiten geschrieben werden ... Kann der Leistungsstand einer Schülerin oder eines Schülers wegen nicht zu vertretender Versäumnisse nicht hinreichend beurteilt werden, so kann die Lehrkraft das Nachholen von Probearbeiten anordnen.

In der Jahrgangsstufe 1 werden keine Probearbeiten geschrieben. Die Probearbeiten im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 2 werden nicht benotet, jedoch mit Bemerkungen versehen, die den Leistungsstand ... beschreiben.

(VSO § 43 Abs. 2 - 3)



Rechtliche Grundlagen 3

21

Per Kabinettsbeschluss vom 3. März 2009 beschloss die Bayerische Staatsregierung ein neues Übertrittsverfahren nach der 4. Jahrgangsstufe.

Dieses neue Verfahren beinhaltet auch konkrete Verpflichtungen für die **Leistungs-bewertung** in den 4. Klassen.

DEZEMBER	JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI
1 Sa. 1. Advent	1 Mi. Neujahr	1 Sa.	1 Sa.	1 Di.	1 Do. Heiligertag	1 Sa.	1 Di.
2 So.	2 Do.	2 So.	2 So.	2 Mi.	2 Fr.	2 So.	2 Mi.
3 Mo.	3 Fr.	3 Mo.	3 Mo.	3 Do.	3 Sa.	3 Di.	3 Do.
4 Di.	4 Sa.	4 Di.	4 Di.	4 Fr.	4 So.	4 Mi.	4 Fr.
5 Mi.	5 So.	5 Mi.	5 Mi.	5 Sa.	5 Mo.	5 Do.	5 Sa.
6 Do.	6 Mo. Hl. Drei Könige	6 Do.	6 Do.	6 So.	6 Di.	6 Fr.	6 So.
7 Fr.	7 Di.	7 Fr.	7 Fr.	7 Mo.	7 Do.	7 Sa.	7 Mi.
8 Sa.	8 Mi.	8 Sa.	8 Sa.	8 Di.	8 Fr.	8 So.	8 Do.
9 So.	9 Do.	9 So.	9 So.	9 Mi.	9 Sa.	9 Mo.	9 Fr.
10 Mo.	10 Fr.	10 Mo.	10 Mo.	10 Do.	10 So.	10 Di.	10 Do.
11 Di.	11 Sa.	11 Di.	11 Di.	11 Fr.	11 So.	11 Mi.	11 Fr.
12 Do.	12 So.	12 Do.	12 Do.	12 Sa.	12 Mo.	12 Do.	12 Sa.
13 Fr.	13 Mo.	13 Fr.	13 Do.	13 So.	13 Di.	13 Fr.	13 So.
14 Sa.	14 Di.	14 Sa. Zugsunrausgabe	14 Fr.	14 Mo. Palmsonntag	14 Mi.	14 So.	14 Mo.
15 So.	15 Mi.	15 So.	15 So.	15 Do.	15 Do.	15 So.	15 Di.
16 Mo.	16 Do.	16 Mo.	16 Mo.	16 Fr.	16 Fr.	16 So.	16 Do.
17 Di.	17 Fr.	17 Di.	17 Di.	17 Sa.	17 Sa.	17 Mo.	17 Fr.
18 Mi.	18 Sa.	18 Mi.	18 Mi.	18 So.	18 Mo.	18 Di.	18 Sa.
19 Do.	19 So.	19 Do.	19 Do.	19 Mo.	19 Do.	19 Fr.	19 So.
20 Fr.	20 Mo.	20 Fr.	20 Fr.	20 Di.	20 Fr.	20 So.	20 Mo.
21 Sa.	21 Di.	21 Sa.	21 Sa.	21 Mi.	21 So.	21 Mo.	21 Di.
22 So.	22 Mi.	22 So.	22 So.	22 Do.	22 Mo.	22 Do.	22 Do.
23 Mo.	23 Do.	23 Mo.	23 Mo.	23 Fr.	23 Di.	23 Fr.	23 So.
24 Di.	24 Fr.	24 Di.	24 Di.	24 Sa.	24 Mi.	24 So.	24 Do.
25 Mi.	25 Sa.	25 Mi.	25 Mi.	25 So.	25 Do.	25 Mo.	25 Fr.
26 Do.	26 So.	26 Do.	26 Do.	26 Mo.	26 Fr.	26 Do.	26 Sa.
27 Fr.	27 Mo.	27 Fr.	27 Fr.	27 Di.	27 Sa.	27 Mo.	27 So.
28 Sa.	28 Di.	28 Sa.	28 Sa.	28 Mi.	28 So.	28 Di.	28 Mo.
29 So.	29 Mi.	29 So.	29 So.	29 Do.	29 Mo.	29 Fr.	29 Do.
30 Mo.	30 Do.	30 Mo.	30 Mo.	30 Di.	30 Do.	30 So.	30 Mi.
31 Di.	31 Fr.	31 Di.	31 Di.	31 Mi.	31 Fr.	31 Mo.	31 Do.



Eine weitreichende Entscheidung

22

Nach Abschluss der Grundschule eröffnen sich für Ihr Kind mehrere Wege für die künftige Schullaufbahn. Das Angebot an weiterführenden Schulen reicht von der Mittelschule über die Realschule bis zum Gymnasium, und auch die Wirtschaftsschule ist als besonders profilierte weiterführende Schule für unsere Viertklässler zu sehen.

Die Wahl der **richtigen Schule** ist schwierig.

Die **Noten** Ihres Kindes sind nur **EIN** Entscheidungskriterium.

Alle **Fähigkeiten und Anlagen** (Lernprofil) Ihres Kindes sind das Fundament für eine Laufbahn-Entscheidung.

Eine nachhaltige Entscheidung gelingt nur im **Miteinander**.

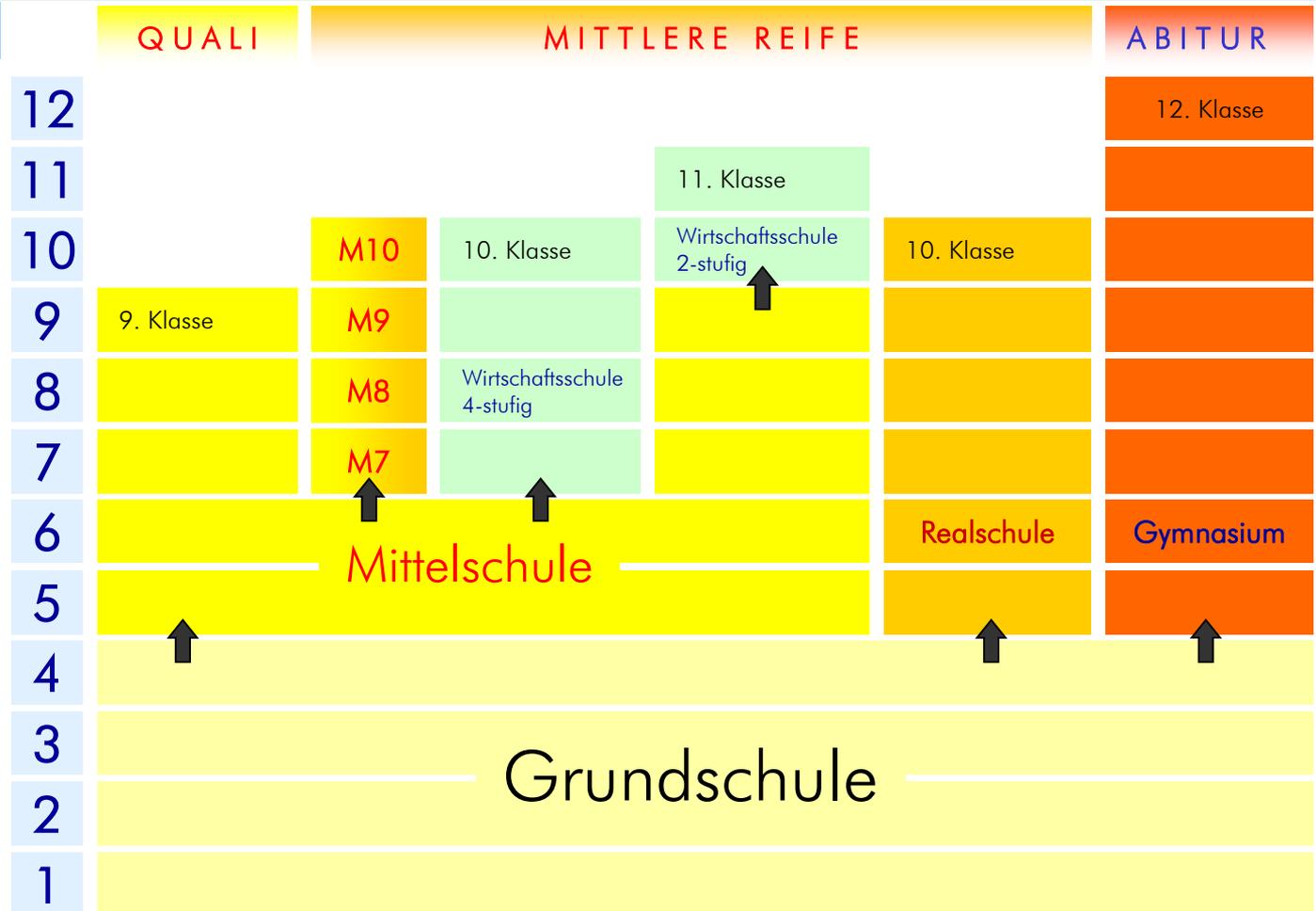


Bildungswege in Bayern

23

Das Bayerische Schulsystem bietet vielfältige und sehr durchlässige Bildungswege.

Die Entscheidung nach der 4. Klasse Grundschule ist die erste Laufbahnt Entscheidung für Ihr Kind. Sie, liebe Eltern, können aber auch noch später aus einem breit gefächerten Angebot auswählen.





Wege zum Abitur

24

In den letzten Jahren erreichten in Bayern rund

25 %

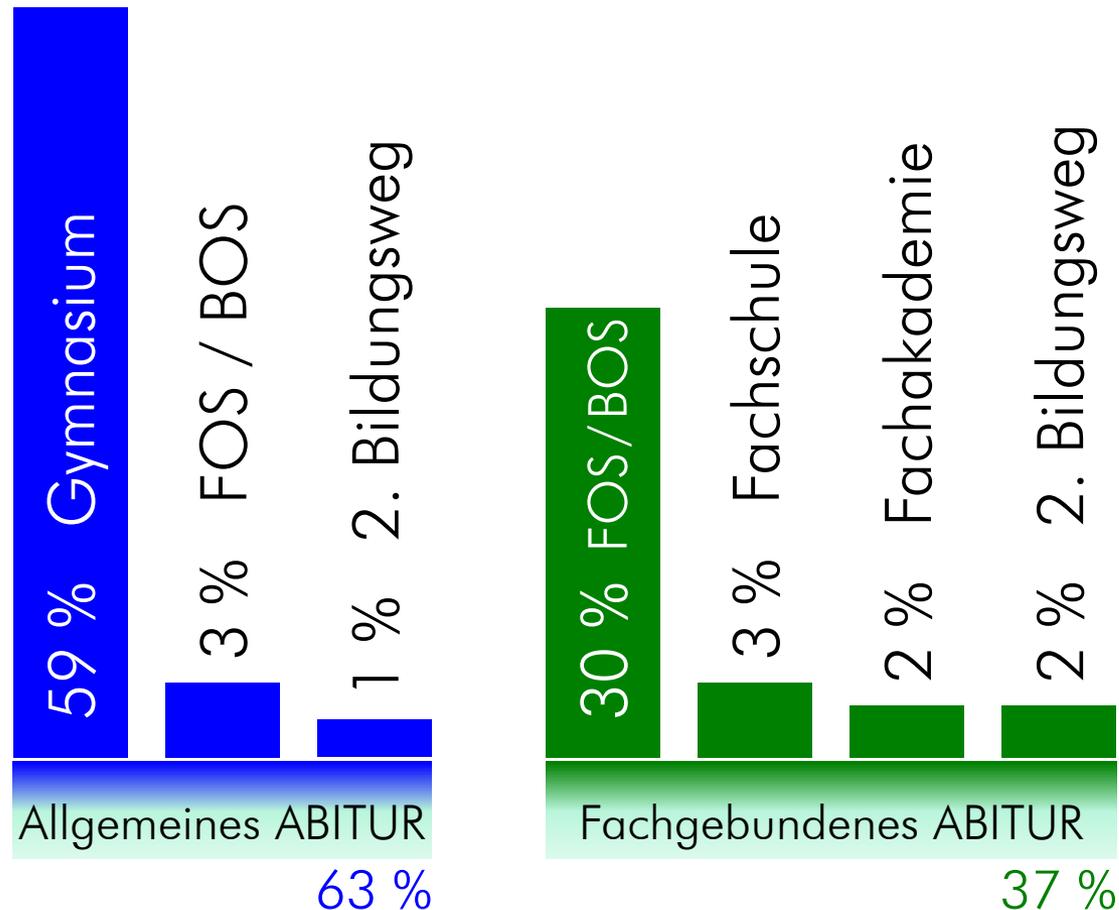
der Schüler eines Geburtsjahrgangs die Hochschulreife,

das **Abitur**.

Von 100 Abiturienten kamen nur noch

59 aus dem

Gymnasium





25

Herzlichen Dank,
für Ihre Aufmerksamkeit!